

Shit Studs - Story von Larry Skatt - aus Scatforum ca. 2002 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 02/2022

Ich war davon völlig umgeben. Ich versuchte aus der stinkenden Brühe herauszusteigen, die überall an meinen Körper klebte, aber ich konnte nicht. Ich glitt immer wieder zurück in den braunen Schleim. Was für ein Schleim war das hier? Und wo war ich denn hier überhaupt? Mir ist das alles nicht so ganz klar, was da gerade um mich herum geschied. Ich fühle, wie mich starke Hände festhalten. Alle was ich sehen konnte, war ein braunes verschmiertes haariges Ende und Beine, die auf dem Sims über mir standen. Es war Scheiße, riesige Scheißhaufen, ein enormer scheidungsgefüllter See, mit Unmengen von Pisse zu einer braunen Brühe vermengt, von den Kerlen die ihren großen Kackhaufen fallen gelassen hatten und in der „Kacke“ da steckte ich mitten drin. Ich versuchte mich wieder zu erheben. Der Kerl stieß meine Hand weg. Mit einem böartigen Lachen beobachtete er, wie ich zurück in den Gestank von dem Sumpf aus Kacke sank. - Ich drohte in einem Meer von Scheiße zu ertrinken. - Fühlte, wie mich der braune Dreck verschlang, der mich langsam herunter zog. Mein 18er Kolben war Steinhart, meine Brustwarzen ebenso hart, versanken in der sauren auflodernden Scheiße um mich herum. Aufschreiend, rief ich dem Kerl zu, mich nicht ertrinken zu lassen. Doch der stand nur da, über mir auf dem Sims, fuhr gerade fort, einen nicht endenden Sturzbach von riesigen Scheißhaufen in den heißen dampfenden Scheißsee zu kippen. Ich konnte nicht aussteigen! Ich war wie ein wildes Tier eingefangen. Ich bin ein wirkliches Scheißschwein. Er alleine kannte die Wahrheit. Er alleine kannte mein dunkles Geheimnis. Er alleine wusste es, dass ich im Begriff war sogar dafür zu sterben. Das ich im geheimen ein nimmersatter Scheißfresser bin. Der sich sehnt, im Dreck und Gestank von seinem Shitmaster zu sterben. Würde mich anbieten, alles bis zum eigentlichen Ende mitmachen. Ich war im Begriff, in meinem Shitmasters Schaum zu ertrinken. Das alles war ich noch Wert, das alleine war der Zweck meines Lebens... - Ich schloss meine Augen, um mich an den großen Kerl zu übergeben, grausam und schrecklich. Ich fühle es, wie ich herunter sinke, sinke in den Abgrund, in all diese ekelhaft stinkenden, dampfenden Scheiße... Scheiße... Scheiße... es gab nichts anders mehr.

Ich wachte auf. Mir wird klar, ich liege auf meinen eigenen nassen Bett und ein Gestank, wie auf einem Pissoir umgab mich. Mein Schwanz pulsierte vor Aufregung. Ich hatte wieder von geilen, versauten Sex geträumt. Draußen donnerte und blitzte es, und der Regen schlug laut prasselnd richtig gegen die Fensterscheiben. Das Schlagen und trommeln gegen das zerbrechliche Glas, hatte wohl meinen Traum beeinflusst. Ich lag hier auf meinem Bett und mußte erstmal meine Gedanken sortieren. Ich war wohl wie immer im versifften Zustand ins Bett gegangen. Also ungeduscht, und mit alten, seit Monaten eingesauten Klamotten. Alles hier auf dem Bett war nass und roch mehr als streng. Ich griff nach dem scheidungsbeizten Bettlaken, auf dem ich lag, und wischte mich damit ab. Es nützte wenig, sich damit abzuwischen, da ich selber mehr als siffig war. Wie lange ich nicht mehr duschen war, oder mal normal ein Klo benutzt habe, das weiß ich nicht. Pissen, scheißen... das tu ich meist in die Klamotten oder eben ins Bett! Wann immer meine Pissblase oder mein Darm anzeigt, dass es sich leeren möchte, da tue ich es auch sofort. - Auch diese Nacht, muß ich mehr als reichlich auf dem Bett gepisst habe. Alles um mich herum war nass und roch entsprechend. Noch aber hatte ich nicht ins Bett geschissen, ich hatte also wirklich nur davon geträumt in Scheiße zu liegen... - Jetzt stehe ich auf, um zum Fenster zu gehen. Die Nacht war dunkel und sehr stürmisch. Ich erinnerte mich daran, wie ich mich vor einem Jahr so wunderbar fühlte, wie heute Nacht. Da hatte ich ihn getroffen. Er war der sexyeste Typ, den ich jemals gesehen hatte. Er hatte dunkle schwarze Augen, und diese Kohleschwarzen Augen weckten in mir die verbotene Leidenschaft. Er ist über 2 Meter hoch, muskulös, haarig und voll sexuellem Magnetismus, der leicht einen Typen

wie mich geil macht. Er trug getragene Leder Chaps, mit einer strammen Jeans darunter. Alles umarmte sein geiles Äußeres. Die auffällige Zunahme über der Vorderseite seiner schweren Oberschenkel, ragte sehr deutlich hervor. Und der Stoff der Jeans, war mehr als gammelig und siffig. Es versprach, das einer Nacht mit ihm, mit Dreck und Schmiere, unmöglich wäre zu widerstehen. Den Moment, als ich ihn traf, wusste ich irgendwie, das ich ihn haben musste, aber wie bekommt man ihn?

Es war eine Nacht wie heute Abend. Es war Schwarz, wirklich schwarz draußen. Der Himmel schien auf irgendeine Art etwas auszubreiten, was auf eine surrealistische Katastrophe hindeutet. - Ich war es leid, in der stinkenden ein Raumwohnung zu bleiben, die ich mit einem Zimmergenossen dankbar teilte. Er war aus der Stadt raus und hatte alle die Freiheit, wie ich sie brauchte. Ich entschied, dass ich eine Reise zur "Senkgrube" (ein Raunch-Gaybar) in Ordnung wäre. Ich war auch nicht mehr seit drei Tagen scheißen gewesen. Ich stank, wie ich gerne stinke! Ist schon ein Wunder, das mein Zimmergenosse mich deswegen noch nicht aus dem Zimmer geworfen hat. Ich war rattengeil... der Gedanke daran, einen Typen mit meinem dicken braunen Mantur zu füttern, brachte mir fast sofort eine Latte in meiner siffigen Jeans. Darum zog ich nur meine abartigste Lederchaps drüber und schlenderte aus dem Apartment heraus. Mein braunes Hanky hing ostentativ aus meiner linken Gesäßtasche heraus. Ich hab es immer dort einstecken. Ich liebe es, wenn jeder sofort sieht, dass ich zu einer ganz besonderen Szene gehöre. Zumindest für die Kenner, die die Bedeutung der Hankys kennen. - Wenn man es nicht schon von weiten riecht, das ich eine stinkende Drecksau bin. - Heute Abend wäre es wahrscheinlich in Ordnung. Vielleicht wird es meine Nacht, dachte ich, ohne zu ahnen, dass es diesmal die Beste überhaupt wird. Am Eingang zeigte ich meine Mitgliedskarte und bezahlte den Eintritt. Wie ich nun die Senkgrube betrat, sah ich einige bekannte Mitglieder, die sich auf die exotischen sexuellen Dinge, wie ich spezialisiert hatten. Der vordere Raum war heiß, übel riechend und verräuchert. Es war der Schweiß von hundert ungewaschenem Ledermänner. Der Geruch nach Männersex lag in der Luft. Ein Paar Kumpel erhoben ihr Bierglas zum Gruße und starrten auf meine siffige Hose. Mein Schwanz begann zu pulsieren, er wollte seine sexuelle Freigabe. Es war das besondere Dekor für meine spezielle Art, jeder soll sehen, auf was ich scharf bin. Mein Körper bettelte nach einem guten Scheißtraining, etwas musste geschehen. Plötzlich hörte ich, wie sich schwere Fußschritte näherten. Ich drehte mich und sah einen in Leder angezogenen Mann auf mich zu kommen. Er sah mich an und ich ihn. Dieser Mann wußte, was er will, die Signale waren offensichtlich. Er stand vor mir und verbreitete eine geile Hitze, und er war bullig und stark. Ich konnte mir nicht helfen, aber in diesem Moment wußte ich, den willst du jetzt haben...

Dieser verdammt geile Kerl starrte mich an und ich hielt seinem Blick stand und sah wie er zurück. Es gab nur die Stille zwischen uns. Normalerweise kommt man an solche Typen auch nicht ran, die haben ihre bevorzugten Typen. Doch er fragte wenigstens, ob ich ein Bier mit ihm trinke. Ich nickte und sagte direkt "lass mich dir aus mit deiner Jacke helfen..." Das sanfte berühren dieses Typen brachte meinen Schwanz dazu, gegen mein feuchtes Leder zu drücken. Ich seufzte, wie ich diesen Mann berührte. Am liebsten hätte ich meine Finger gleich oben an seine haarige Shithole klebt... ich brauchte den Geschmack dieses Mannes... - Wie ich ihn aus seiner Jacke half, konnte ich deutlichen den Duft nach Schweiß und Pisse riechen. Ich musste mehr haben! Etwas Maskulines, etwas das nach "Manshit" schrie. "Danke", antwortete der Typ "ich kann sehen zu welcher Szene du gehörst..." Er machte eine pauschale Geste mit seinem Bier in Richtung meines Hankys. Er zögerte, sagte dann weiter "ich sah mir dein Hanky genau an!" - "Ja" antwortete ich, "es ist ein gutes Zeichen..." - "Ich,... eh entschuldige, wenn dich das jetzt abschreckt. Ich bin noch in anderen Szenen, noch heftiger versaut, als die meisten hier..." -

“Ich auch” sagte ich nur zu meiner Überraschung. Viele Typen sagen, dass es diese Raunch-Szene gibt. Aber ich habe sie noch nicht gefunden, trotz konstanten suchen und glaubte schon das sie nicht real ist. “Ich bin, ich...” verkündigte er mit hochgezogenen Augenbrauen an, die dem Mann einen besonderen erotischen Gesichtsausdruck gab, “...ich gehöre zur versautesten Szene, Mann...” Ich versuchte zu verstehen, was er damit meint. Er pausierte noch mal und schien über seine Entscheidung, es mir zu sagen, nach zu denken. “Mein Name, ist Jack.” sagte er und ergriff meine Hand mit seiner maskulinen haarigen Pfote und schüttelten sie mit Kraft und Entschlossenheit. - Es war im Begriff, eine ziemlich heftige Nacht zu werden. Ich platzierte meine Arme um seine Schultern herum und zog seinen mächtigen Oberkörper bis zu mir. “Mein Name, ist Dan und ich will, dass du meine Scheiße nimmst. Ich will damit füttern!” Ich sah tief in seine Augen. Sein Blick ging von mir weg, kam aber langsam zurück. “Ich glaubte immer an eine gegenseitige Szene, egal welche Mittel dazu benutzt werden, du verstehst?” - Die Stille hing in der Luft zwischen uns. Ich war nicht bereit es selbst zu nehmen... aber es gab da dieses Bedürfnis, diesen gut aussehenden Mann haben zu wollen. Was sollte ich tun? Erstmal nur zuhören, was der Mann sagt. “Ich habe eine Stelle auf der östlichen Seite. Du kannst mit mir kommen.” Kann ich ihm vertrauen? Sein Männergestank und sein maskuliner sexy Blick, machten mich verrückt, wer weiß... wir gingen zum Ausgang des Gebäudes. Noch immer wusste ich nicht was geschehen wird, aber es lag ein geiles Prickeln in der Luft. - Hier in diesem Club begann gerade die Aktion: ein riesiger Scheißhaufen wurde gerade abgelassen und ich sah nur zu. Das haarige Männer Arschloch stand weit offen und die enormen Arschlippen waren angeschwollen und aufgebläht, von dem Gewicht der größten fettesten Scheißbeladung die ich jemals gesehen hatte. Der Geruch von Scheiße und Pisse umgab mich... ich inhalierte tief an der Poppersflasche in meiner Hand. Ich konnte es kaum glauben. Ich stand an der Kasse und verließ dieses geile Geschehen mit einem Kerl, der unter diesem Ledermann liegt, bittend, winselnd, um die größte Scheißladung. - Ich brauchte diese verdammte Scheiße auf die schlechteste Weise. - Wie und was wird mit mir geschehen, und warum? Mein Kopf war leicht mit den unglaublichen Empfindungen, die ich jetzt zum allerersten Mal erfuhr. Ich dachte an all das, während der Stunde Fahrtzeit. - Wie wir sein Apartment betreten... konnte ich nicht mehr warten. Ich hatte diesen Mann fast zu Boden gerissen, ziehe ihm seine Hose runter, um an seinen haarigen Arsch zu kommen und hungrig sein großes Loch zu berühren, den Mann fühlen. Ich küsste sein großes Scheiße gefülltes Arschloch, wälzte mich mit ihm auf den mit Teppichboden ausgelegten Wohnzimmerboden rum. Alles um mich herum war nicht mehr real.

“Whow...” rief dieser Kerl, “du vergeudest keine Zeit, wie soll es weiter gehen?” Statt einer Antwort, machte ich nur meinen großen Mittelfinger feucht mit Spucke, und drückte ihn in sein haariges Loch. Wo bereits die Spitze eines enormen fetten Scheißhaufens darauf wartete, den bereiten Männerarsch zu verlassen. Der Mann schaffte es, sich dabei irgendwie zu drehen, ohne meinen Griff an seinen Arsch zu verlieren. Ohne Vorwarnung drückte er seine Spitze Zunge tiefe in meine Eingeweide. Nun saugten und leckten wir zur selben Zeit an unseren Ärschen. Ich fühlte, wie sich die Scheiße in meinen Darm zu lockern begann. Ich ließ einen riesigen Furz in das hungrige, eifrige Maul des Mannes gehen. Es würde nun nicht mehr lange dauern, bevor der Typ für das wahre Scheißspiel bereit war. Wenigstens, dachte ich es. Plötzlich schwenkte der Mann herum und gab meinem Mund einen Geschmack, der von meiner eigenen Scheiße direkt von meinem Kackloch kam. Dann befand ich mich tiefer auf den Boden geschleudert und mein Kopf wurde festgehalten.

Die Männer Hände waren um meinen Hals herum und hielten mich dort fest, wo ich nun war. Ich begann gerade zu merken, dass dieser Shitman mich zwang es zu tun. Ich beobachtete den Typen, wie er seine riesigen haarigen Arschbacken auf einen hölzernen Kackstuhl ausbreitete

und seine Arschlippen sich raus wölbten. Ich lag darunter und wich auch nicht mehr aus! Der ungeheurer große Schlitz von seinem großen Arschloch pulsierte bedrohlich über mir. Ich konnte die kleinen Stücke Männerscheiße sehen, die an den dunklen Haaren klebten, die sein Scheißloch, das nur Zentimeter von meinem Gesicht war, umgaben. Ich konnte mich nicht bewegen. - Jetzt entspannte mein Peiniger wieder und griff nach Poppers. Saugte selber daran und ließ mich auch einen tiefen Zug davon machen. Ich sah zwischen den haarigen Oberschenkeln des Ledermannes hinauf und konnte sehen, wie der Scheißkerl sein enormes Fickstück jetzt mit einer guten geschmierten Hand massierte. Das Ding musste mindestens 20 cm lang sein. Große kugelförmige Bälle hingen in einem großen haarigen Fell herunter. Ich beobachtete, dass diese geile Sexmaschine masturbierte. Mein Blick kehrte schnell zum breiten offenem Arschloch zurück, als ohne jede Warnung, aus dem Inneren dieses geilen Arsches, ein enormer Furz herauskam. Ich atmete den Geruch der Scheißsäfte ein. Ich wußte, dass ich noch mehr von diesen Männerfürzen bekommen würde. Ich hob meinen Kopf an und stieß mein Gesicht richtig in dieses kerlige Arschloch. Ich ergriff seinen haarigen Arsch mit meinen Zähnen... der Leatherman schrie auf, dies war die Chance, das ich aufstehe konnte. Der Kerl drehte sich auch herum "Sir... Entschuldigung, für das was ich tat. Ich wollte einen Eindruck machen. Ich will auch dein Shitslave sein, bitte hör jetzt nicht auf!" Der Kerl starrte mich mit flehentlichen Augen an. Er ging auch gleich um mich herum und dann fühlte ich einen langen heißen Zungenanfang, der sich über mein Arschloch drüber lappte. Ich konnte ihm einfach nicht widerstehen. Ich breitete meine Beine weiter auseinander, da die prüfende Zunge direkt in mein Shithole eindrang. Als er meine Arschlippen mit seinem habgierigen Maul absaugte, macht es deutlich schlürfende Geräusche. Um es besser zu genießen, ging ich nun in eine Hundartige Stellung, in dem ich mich auf Arme und Beine abstützte, und meinen großen Arsch in die Luft streckte. Der Kerl begrub sein Gesicht zwischen meine haarigen Arschwangen. Die Kerls Zunge durchstieß meine Arschlippen und drang in mein Innerstes ein. Sein saugen daran, fühlte sich an, als sei es die eigentliche Essenz meines Wesens. Bald meinte ich, das der heiße Scheißhaufen in mir drin, begann zu murren und sich zu bewegen. Mein Scheißhaufen wollte raus, und dieses Scheißmaul war begierig darauf, es zu nehmen.

"Hock dich runter auf dem Boden" flüsterte mein Shitman "ich bin hungrig und will alles von dir nehmen." - "Aber du hast kein Plastik oder irgendetwas auf dem Teppich" warnte ich ihn. "Vergiss das, Mann, gib mir deine Scheiße! Ich will nicht diskutieren..." Ich kauerte mich auf dem Boden nieder, und der Kerl fuhr fort sein Gesicht unter meinen Beinen richtig zu schwenken. Drückte seinen heißen Mund neben meine bereiten Arschlippen. Ergriff das Poppers und nahm einen langen Hauch vom Duft. Beim tiefen inhalieren, machte der Mann ein wildes grunzendes Geräusch. Ich fühlte, dass sich mein Arschloch öffnet, sich weitet, da ein großes fettes Teil sich seinen Weg raus aus meinem Rektum machte. Ich wusste, dass es ein großer war, denn mein Arschloch war gestreckt, als würde eine Faust dort einfahren. - Ich hatte nun meine drei Tage Shit Abstinenz abzuzahlen. "Ahhh," hörte ich den hungrigen Shiteater atmen, wie der riesige braune Scheißhaufen langsam aus meinem Arschloch heraus und in die wartende Mündung rein quoll. "iss es Shitface" befahl ich, "iss diesen großen Scheißhaufen jetzt auf." Ein schlingendes Geräusch kam von meinem bereiten Gefangenen, gefolgt von einem heftigen würgenden Geräusch. Der Scheißhaufen machte seine Aufgabe. Mein Shiteater versuchte aufs innigste meine ganze Scheißeladung zu fressen. Kackwurst für Kackwurst strömte aus meiner Scheißhöhle heraus. Der Scheißkerl aß viel von meinem Manturd. Der Rest hing an seinem Mund und seinem Kinn. Aber auch das leckte er hastig weg. Den bitteren Schweißgeschmack würgte er Stück für Stück schwer in seine Kehle und von dort runter in seinem Magen. - Ich kauerte mich nieder und rieb meine dreckige Shithole über sein Gesicht ab. Große schwere dicke Scheißhaufen quetschten sich an seinem Gesicht vorbei und fielen in

großen braunen Klumpen auf den weißen Teppich. Scheißspuren begannen überall auf dem Boden zu erscheinen. Das Kerls Gesicht drückte hart gegen mein stinkendes Arschloch und kaute weiter. Ich sah zu ihm hinunter. Er hatte ein breites Shiteating Grinsen, das nur ein inständiger Shiteater geben kann. Der Mann ergriff mich und gab mir einen riesigen offenen Zungen-Shitkiss auf meinem Mund. “Es ist deine Scheiße, Mann...” er sprach “riech es, genieß es, wir teilen die Beute.” Überdeutlich artikulierten unsere Münder, Körper zu Körper. Sanft zog er mich auf den Boden herunter. Er kauerte sich über mir und die ganze Zeit waren zusammen Shitkissing... - weiter im nächsten Teil.